

Newsletter #12

2. Quartal 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem aktuellen Newsletter finden Sie Informationen zu folgenden **Themen und Rubriken**:

- Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Vorstand
- Kongresse
- Forschungsaktivitäten
- Fort- und Weiterbildung
- Ausschreibungen
- Publikationen
- Arbeitsgruppen und Netzwerke der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie

Wir hoffen, Sie mit diesem Newsletter über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten und verbleiben mit herzlichen Grüßen aus Hannover, Münster, Aachen, Düsseldorf und München.

Tanja Zimmermann (Sprecherin), Gudrun Bruns, Andreas Dinkel, André Karger & Andrea Petermann-Meyer

Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Vorstand

Finanzierungsmöglichkeiten im stationären Sektor – Eingabe neuer OPS Codes

Der Vorstand der PSO befasst sich seit einiger Zeit mit der Entwicklung von Finanzierungsmodellen für psychoonkologische Leistungen im stationären Sektor. Eine Initiative in 2022/23 führte zu einer Eingabe neuer OPS-Codes. Psychoonkologie ist in den letzten Jahren unabdingbarer Bestandteil der angemessenen Versorgung onkologischer Patient*innen geworden. Bisher werden psychoonkologische Leistungen im OPS-Codiersystem nur unzureichend erfasst. Entweder werden sie aus Mangel an entsprechenden Codes gar nicht codiert, dokumentiert oder sie werden subsummiert unter den allgemeinen Codes zur psychischen Diagnostik und psychotherapeutischen Versorgung und sind damit nicht identifizierbar. Die vorgeschlagenen Codes zur psychoonkologischen Diagnostik und Versorgung sollen die erbrachten Leistungen sichtbar machen, damit im Weiteren sowohl der Umfang als auch die Kosten der Diagnostik und Versorgung in der Psychoonkologie abschätzbar werden. Wenn die Eingabe der psychoonkologischen OPS-Codes erfolgreich ist, ist ein Projekt zur flächendeckenden vollständigen Dokumentation der neuen Codes geplant.

Psychoonkologische Versorgung gehört heute zum Standard einer multiprofessionellen, qualitativ hochwertigen und patientenorientierten Krebsmedizin. Dennoch ist eine Finanzierung der psychoonkologischen Leistungen im stationären Sektor nicht sichergestellt. Nur mit einer angemessenen Gegenfinanzierung kann ein ausreichender Personalbestand in den psychoonkologischen Diensten auf Dauer sichergestellt werden.

Neue Kennzahl Psychoonkologisches Distress-Screening

Für die psychoonkologische Versorgung in Organzentren, die über Onkozert zertifiziert werden, ist eine **Kennzahl zum psychoonkologischen Distress-Screening** in die Erhebungsbögen aufgenommen worden. Zur Implementierung der damit verbundenen Anforderungen in den Zentren haben PSO-Vorstand und Beirat Hintergrundinformationen und FAQ verfasst, die [hier zum Download](#) zu finden sind.

Aktualisierung der S3 Leitlinie Psychoonkologie

Nach langer intensiver Arbeit ist die S3 LL PSO Version 2.0 seit 31.05.2023 in der aktualisierten Version auf der AWMF Seite publiziert. Sie finden sie unter folgendem Link: <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/032-0510L>

Vielen Dank an Prof. Dr. Joachim Weis und Prof.in Dr. Anja Mehnert-Theuerkauf für die Federführung in diesem Projekt.

Gründung der I-AG „PROs im Supportivbereich“

Frau Prof.in van Oorschot aus Würzburg hat in der DKG eine neue Interessensgruppe zu „Patient-Reported-Outcomes im Supportivbereich“ gegründet. Ziel ist es PRO systematisch zu erfassen und ggf. eine einheitliche Anwendung zu empfehlen. Verschiedene AGs der DKG beteiligen sich an der I-AG – u.a. auch die PSO. Ein erstes digitales Treffen hat bereits stattgefunden. Wir werden Sie weiter informieren.

Überörtlicher Flyer ambulanter Krebsberatungsstellen

Für ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen wurde auf der Grundlage des Flyers zur WAG_ES - Studie ein überörtlicher Flyer entwickelt in Zusammenarbeit mit der Universitätsmedizin Mainz, der Studienzentrale zum WAG_ES-Projekt. Der Flyer kann z.B. in Kliniken mit überregionalen Einzugsgebieten an Patient*innen und Angehörige ausgegeben werden, damit sie nach der Entlassung aus der Reha eine wohnortnahe Krebsberatungsstelle finden können. Der Flyer ist zum Download hier zu finden <https://bak-ev.org/news> und kann in gedruckter Form über info@bak-ev.org bezogen werden.

Kongresse

21. Jahrestagung der PSO vom 05.-07.10.2023 in Freiburg

RESILIENZ IN DER PSYCHOONKOLOGIE: WIE KÖNNEN WIR RESILIENZ BEI PATIENT*INNEN, ANGEHÖRIGEN UND PROFESSIONELLEN UNTERSTÜTZEN

Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Interessierte,

wir freuen uns 2023 die 21. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie (PSO) der Deutschen Krebsgesellschaft in Freiburg veranstalten zu dürfen. Die Jahrestagung steht unter dem Leitthema „Resilienz in der Psychoonkologie“, das insbesondere in den letzten Jahren verstärkt Eingang gefunden hat. Das Konzept der Resilienz lässt sich als ein multidimensionales hypothetisches Konstrukt charakterisieren und bezeichnet die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung oder Wiederherstellung der psychischen Gesundheit in belastenden Lebenssituationen wie bspw. einer Krebserkrankung. Wir wollen die vielfältigen Facetten dieses Konzeptes in Bezug auf die Patient*innen und deren An- und Zugehörigen, aber auch in Bezug auf die Situation der im Feld Psychoonkologie tätigen Berufsgruppen unter dem Aspekt der beruflichen Belastungen fokussieren. Neben diesem Schwerpunktthema werden weitere zentrale Themen der psychoonkologischen Versorgung und Forschung wie Empowerment, Belastungsscreening und Interventionen auf der Jahrestagung behandelt. Ebenfalls werden wieder die beliebten Workshops unmittelbar vor Beginn der Tagung angeboten.

Über diese [Webseite](#) werden Sie über das derzeit im Aufbau befindliche Programm der Jahrestagung fortlaufend informiert.

Wir würden uns freuen, Sie zur PSO Jahrestagung in Freiburg begrüßen zu dürfen

Prof. Dr. Joachim Weis (Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung Universität Freiburg)

Prof. Dr. Claas Lahmann (Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Universität Freiburg)

Das Vorbereitungsteam in Freiburg

Dr. Martina Breuning, Nathalie Dammer, Saskia Hurle, Robert Mika, Rica Schillinger, Prof. Dr. Derek Spieler, Alice Valjanow

Übersicht über Kongresse/Veranstaltungen in 2023

- **31.08.-03.09.23 24. World Congress of Psycho-Oncology and Psychosocial Academy in Mailand** (<https://www.ipos2023.org>)
- **16.09.2023 8. Psychoonkologie Symposium Hannover – online** (<https://www.mhh.de/kliniken-und-spezialzentren/klinik-fuer-psychosomatik-und-psychotherapie/aktuelles>)
- **05.-07.10.23 21. Jahrestagung der PSO in Freiburg im Breisgau** (<https://www.pso-jahrestagungen.de/save-the-date.html>)
- **26.-27.10.23 14. Fachtagung der BAK e.V. in Frankfurt am Main** zum Thema „Todeswunsch – ein Thema in der Krebsberatung“ (<https://bak-ev.org/termine>)
- **13.-16.10.23 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO) in Hamburg** (<https://www.dgho.de/veranstaltungen/jahrestagung/jahrestagung>)

Forschungsaktivitäten

In dieser Rubrik berichten wir über Forschungsaktivitäten im Bereich der Psychoonkologie. Falls Sie über eigene Forschungsprojekte in unserem Newsletter oder auf der PSO-Webseite berichten möchten, wenden Sie sich bitte an Tanja Zimmermann unter zimmermann.tanja@mh-hannover.de.

Neues Forschungsprojekt zur Kassenteilfinanzierung ambulanter Krebsberatung gestartet

An der Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie des Universitätsklinikums Leipzig ist im Januar 2023 ein Projekt zur Finanzierung ambulanten Krebsberatung gestartet: **„Die Förderung ambulanter Krebsberatungsstellen (KBS) durch Krankenkassen – Inanspruchnahme und initiale Bewertung aus Sicht der Krebsberatungsstellen sowie Ist-Analyse von Leistungsspektrum und Strukturmerkmalen (KEVA)“**. Das Projekt wird von der Deutschen Krebshilfe über einem Zeitraum von 2 Jahren gefördert.

Ambulante Krebsberatungsstellen sind eine wichtige Säule der psychoonkologischen Versorgung von Krebspatient*innen und deren Angehörige. Aktuell gibt es in Deutschland ca. 160 Krebsberatungsstellen. Seit Juli 2020 ist es möglich (z.T. rückwirkend zum 1.1.2020), eine Teilfinanzierung der ambulanten Beratungsleistungen durch die gesetzlichen und privaten Krankenkassen in Höhe von nunmehr 80% der Personalleistungen sowie einen Sachkostenzuschuss zu beantragen. Hierfür müssen die Krebsberatungsstellen erforderliche Qualitätskriterien erfüllen. Mit der Kassenteilfinanzierung wird dem im Nationalen Krebsplan formulierten Ziel eines flächendeckenden

ambulanten psychoonkologischen Angebotes für Krebspatient*innen und ihren Angehörigen in entscheidender Weise Rechnung getragen.

Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, den Prozess der (Nicht-) Inanspruchnahme der Kassenteilfinanzierung begleitend zu untersuchen sowie eine erste Bewertung aus Sicht der Akteur*innen der ambulanten Krebsberatung zu erfassen. Im Mittelpunkt stehen Interviews mit Mitarbeiter*innen von KBS und Trägern. Eingeschlossen wird eine gesampelte Auswahl von KBS mit bzw. ohne Kassenteilfinanzierung. Ergänzt werden diese Interviews durch eine Fragebogenerhebung (Onlineformat) über alle KBS in Deutschland. Ziel ist hierbei, eine aktualisierte Bestandsaufnahme der ambulanten Versorgungssituation abzubilden. Damit können auch Implikationen für strukturelle Auswirkungen und leistungsbezogene Merkmale im Kontext der Finanzierungsmodi benannt werden.

Die Leitung bzw. Bearbeitung des Projektes liegt bei Dr. Susanne Kuhnt, Prof. Jochen Ernst und Svenja Heyne. Kontakt zum Studienteam können Sie hier aufnehmen: KEVA@medizin.uni-leipzig.de



Weitere Informationen zum Projekt finden Sie hier oder scannen Sie den QR-Code:

Symposium zur interprofessionellen Kommunikation in der Onkologie feiert Abschluss der Studie „KommRhein Interpro“

Am 11. Mai 2023 fand das Symposium „KommRhein Interpro: Interprofessionelle Kommunikation in der Onkologie“ in Düsseldorf statt und markierte den erfolgreichen Abschluss der von der Deutschen Krebshilfe (DKH) geförderten Studie "KommRhein Interpro". Unter der Leitung von Dr. André Karger (Düsseldorf) wurde die Studie mit dem Ziel durchgeführt, die Kommunikation medizinischer Fachkräfte in der Onkologie untereinander und mit Patientinnen und Patienten zu stärken. Das Symposium versammelte führende Expertinnen und Experten sowie Interessierte aus der Onkologie, darunter Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegende, Psychoonkologie, Sozialarbeit und Vertreterinnen und Vertreter weiterer Berufsgruppen. Insgesamt tauschten die Vortragenden gemeinsam mit knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Erkenntnisse, Erfahrungen und Best Practices aus und diskutierten innovative Ansätze zur Förderung kommunikativer Kompetenzen in der Onkologie. Die Studie KommRhein Interpro umfasste einen Zeitraum von dreieinhalb Jahren und untersuchte den Einfluss interprofessioneller Kommunikation in onkologischen Teams auf die Versorgungsqualität und das Wohlbefinden von onkologischen Patientinnen und Patienten. Insgesamt konnten über 700 Mitarbeitende und 1900 Patientinnen und Patienten der vier Universitätskliniken/Centren für Integrierte Onkologie (CIO) Aachen (Andrea Petermann-Meyer), Bonn (Franziska Geiser), Köln (Frank Vitinius), und Düsseldorf (André Karger) in die Studie eingeschlossen werden. Die ersten Ergebnisse weisen auf die Effektivität von Kommunikationstrainings bei onkologischen Fachkräften hin, geben jedoch auch richtungsweisende Impulse für zukünftige weiterführende Forschung.

Das Symposium bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, neben dem Einblick in die ersten Ergebnisse der Studie, auch von den Erfahrungen der Implementierung solcher Kommunikationstrainings in die medizinische Aus-, Fort- und Weiterbildung in Dänemark und Österreich zu hören. Jette Ammentorp aus Dänemark

machte dabei vor allem deutlich, wie eine Implementierung gelingen kann und welche Faktoren dafür maßgeblich sind. Marlene Sator stellte daneben ein umfassendes Qualifizierungsprogramm dar, welches bereits in Österreich umgesetzt wird. Die abschließende Diskussionsrunde des Symposiums unter der Beteiligung von Susanne Schwalen (Ärztammer Nordrhein), Tim Brümmendorf (CIO ABCD Aachen), Günter Feick (Bundesverband Prostata Selbsthilfe e.V.), André Karger und der Moderatorin Vera Wolfskämpf (ARD Hauptstadtstudio, Berlin) hob die Bedeutung weiterer Forschungsvorhaben hervor, um die Erkenntnisse der Studie KommRhein Interpro zu vertiefen und die interprofessionelle Zusammenarbeit in der Onkologie kontinuierlich zu verbessern. Es wurden relevante Faktoren diskutiert, die für die erfolgreiche Umsetzung und Implementierung relevant sind.

Fort- und Weiterbildung

Fortbildung „Psychoonkologie“: Eine Übersicht über die von der DKG anerkannten Fortbildungen finden Sie hier <https://www.krebsgesellschaft.de/deutsche-krebsgesellschaft-wtrl/deutsche-krebsgesellschaft/zertifizierung/psychoonkologische-erkennung/einzelfallzulassung.html>

Ausschreibungen

Nachwuchswissenschaftspreis der PSO 2023

Die PSO verleiht einen Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler*innen im Bereich Psychoonkologie. Die Verleihung des mit **1.000€** dotierten Preises erfolgt alle 2 Jahre im Rahmen der PSO-Jahrestagungen (nächste Tagung 05.-07.10.23 in Freiburg im Breisgau). Bewerber*innen können von Mitgliedern der PSO vorgeschlagen werden. Selbstnominierungen sind ebenfalls möglich. Die zugrunde gelegte Leistung soll eine Publikation sein, die mindestens zur Veröffentlichung akzeptiert ist, nicht älter als 3 Jahre ist und dessen Ergebnisse im Rahmen des Studiums oder der Promotion entstanden sind. Der Artikel soll die wissenschaftliche Kreativität, den innovativen Charakter der Forschungsarbeit und die methodische Kompetenz der Autorin bzw. des Autors belegen. Der Artikel soll gemeinsam mit den Bewerbungsunterlagen (Anschreiben inkl. Kurzbegründung, Lebenslauf und Publikationsverzeichnis) als ein PDF per Mail an zimmermann.tanja@mh-hannover.de eingereicht werden. **Bewerbungsschluss 31.07.2023.**

3 Reisestipendien der PSO für die kommende PSO-Jahrestagung

in Freiburg für Nachwuchswissenschaftler*innen (vor oder bis zu 3 Jahre nach Promotion). Das Stipendium deckt die privat getragenen Aufwendungen für Kongress-, Reise- und Übernachtungskosten (in Höhe von bis zu 400€ pro Stipendium) ab (Originalbelege sind einzureichen). Interessenten können sich mit einem Motivationsschreiben und einem kurzen Lebenslauf um das Stipendium bewerben. Bewerbungen bitte bis **31.07.2023** an zimmermann.tanja@mh-hannover.de.

Über aktuelle Ausschreibungen der Deutschen Krebshilfe können Sie sich hier

<https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/ausschreibungen/> informieren.

Publikationen

Interessante Publikationen (Auswahl in alphabetischer Reihenfolge)

Dreismann, L., Schoknecht, K., Vogel, A. & Zimmermann, T. (2023). Should I call psycho-oncology? - Training nurses on psycho-oncological screening reduces uncertainties. *Journal of Cancer Research and Clinical Oncology*. <https://doi.org/10.1007/s00432-023-04936-3>

- Dreismann, L., Wenzel, M., Ginger, V. & Zimmermann, T. (2023). OptiScreen – ein Schulungskonzept für Pflegekräfte zur Durchführung des psychosozialen Distress-Screenings. *Onkologie*. <https://doi.org/10.1007/s00761-023-01343-8>
- Frank, T., Pichler, T., Maier, S., Batenhorst, I., Abawi, T., Harbeck, N., Algül, H., Heinemann, V., Hermelink, K., Mumm, F., Dinkel, A. (2023). Stressors related to the COVID-19 pandemic and their association with distress, depressive, and anxiety symptoms in cancer out-patients. *Frontiers in Psychology* 14: 1100236 <https://www.frontiersin.org/articles/10.3389/fpsyg.2023.1100236/full>
- Fugmann, D., Richter, P., Karger, A., Ernstmann, N., Hönig, K., Bergelt, C., Faller, H., Maatouk, I., Hornemann, B., Stein, B., Teufel, M., Goerling, U., Erim, Y., Geiser, F., Albus, C., Senf, B., Wickert, M. & Weis, J. (2023). Caring for underage children impacts practical and emotional problems and need for support, but not perceived distress among cancer patients. *Psychooncology*. <https://doi.org/10.1002/pon.6173>.
- Geertz, W., Frerichs, W., Inhestern, L. & Bergelt, C. (2023). Supportive and psychosocial peer-based group interventions for children of parents with cancer: a systematic review. *Patient Education and Counseling*, <https://doi.org/10.1016/j.pec.2023.107844>.
- Harms, J., Kunzmann, B., Brederecke, J., Harms, L., Jungbluth, T. & Zimmermann, T. (2023). Anxiety in patients with gastrointestinal cancer undergoing primary surgery. *Journal of Cancer Research and Clinical Oncology*, <https://doi.org/10.1007/s00432-023-04759-2>
- Harnischfeger, N., Rath, H. M., Alt-Epping, B., Brand, H., Haller, K., Letsch, A., Rieder, N., Thuss-Patience, P., Bokemeyer, C., Oechsle, K. & Bergelt, C. (2023). Association between oncologists' death anxiety and their end-of-life communication with advanced cancer patients. *Psychooncology*, 32:923-932. <https://doi.org/10.1002/pon.6132>.
- Jahnen, M., Bayer, P., Meissner, V.H., Schiele, S., Schulwitz, H., Gschwend, J.E., Herkommer, K., Dinkel, A. (2023). Benefit finding in men affected by prostate cancer prior to and following radical prostatectomy – a cross-sectional study with a stratified sample. *BMC Cancer* 23: 508 <https://bmccancer.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12885-023-11018-7>
- Kastner, A., Fischer-Jacobs, J., Brederecke, J., Hahne, A., Zimmermann, T. (2023). Distress, anxiety, and depression in persons with hereditary cancer syndromes: results from a nationwide cross-sectional study in Germany. *Cancer Medicine*. <https://doi.org/10.1002/cam4.5999>.
- Lang, K. (2023). "Wozu leben?" – Sinnzentrierte Interventionen in Palliative Care. In J. Anneser und E. Frick (Hrsg.), *Psychosomatische Medizin und Palliative Care. Perspektiven und Ansätze aus multiprofessioneller Sicht*, 122-137. Stuttgart: Kohlhammer.
- Lautwein, F., Schallenburger, M., Scherg, A., Schlieper, D., Karger, A., Regel, Y. U., ... & Neukirchen, M. (2023). Mindfulness and compassion training on daily work with patients and within the multiprofessional palliative care team: a retrospective self-assessment study. *BMC Palliative Care*, 22(1), 1-14.
- Mehnert-Theuerkauf, A., Hufeld, J. M., Esser, P., Goerling, U., Hermann, M., Zimmermann, T., Reuter, H. & Ernst, J. (2023). Prevalence of mental disorders, psychosocial distress, and perceived need for psychosocial support in cancer patients and their relatives stratified by biopsychosocial factors: rationale, study design, and methods of a prospective multi-center observational cohort study (LUPE study). *Front. Psychol.* 14:1125545. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2023.1125545>
- Meissner, V.H., Simson, B.W., Dinkel, A., Schiele, S., Ankerst, D.P., Lunger, L., Gschwend, J.E., Herkommer, K. (2023). Treatment decision regret in long-term survivors after radical prostatectomy: a longitudinal study. *BJU International* 131: 623-630. <https://bjui-journals.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/bju.15955>

Paul, V., Inhestern, L., Winzig, J., Nasse, M. L., Krauth, K. A., Kandels, D., Rutkowski, S., Escherich, G. & Bergelt, C. (2023). Emotional and behavioral problems of pediatric cancer survivors and their siblings. Concordance of child self-report and parent proxy-report. *Psychooncology*. <https://doi.org/10.1002/pon.6175>.

Winzig, J., Inhestern, L., Paul, V., Nasse, M. L., Krauth, K. A., Kandels, D., Rutkowski, S., Escherich, G. & Bergelt, C. (2023). Parent-reported health-related quality of life in paediatric childhood cancer survivors and factors associated with poor health-related quality of life in aftercare. *Quality of Life Research*, <https://doi.org/10.1007/s11136-023-03436-8>.

Wünsch, A., Bayer, O. et al (2023). Krebsberatung: „Gut gegen Kopfkino“. *Die Onkologie, Psychoonkologie*, 1-10, <https://link.springer.com/article/10.1007/s00761-023-01353-6>

Zimmermann, T. (2023). Krebs – Auswirkungen auf die Partnerschaft und Sexualität. *Geburtsh Frauenheilk*; 83, 40-43. <https://doi.org/10.1055/a-1858-1563>.

Zimmermann, T. (2023). Quo vadis Psychoonkologie – neue Entwicklungen und wissenschaftliche Schwerpunkte. *PiD – Psychotherapie im Dialog*, 24, 18-23. <https://doi.org/10.1055/a-1817-8733>.

Arbeitsgruppen und Netzwerke der PSO

Informationen zu den Arbeitsgruppen und Netzwerken finden Sie hier: <https://ps0-ag.org/de/arbeitskreis-arbeitsgruppe/index.php>

Wir bitten alle Arbeitsgruppen und Netzwerke diesen Newsletter zu nutzen, um regelmäßig über ihre Aktivitäten zu informieren.

Neu in 2023: Netzwerk Akutkrankenhaus

Die Mitarbeiter*innen in den Krankenhäusern haben in den Jahren der Pandemie viel ausgehalten und bewältigt und waren kontinuierlich mit Veränderungen konfrontiert. Aktuell sind in den meisten Häusern der ökonomische Druck und die Arbeitsbelastung hoch. Die Situation ist geprägt von chronischem Personalmangel und zusätzlichen Phasen von krankheitsbedingten Ausfällen. Auch viele Patient*innen kommen belasteter als zuvor zu ihren Untersuchungen und Behandlungen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir das Netzwerk Akutkrankenhaus wiederbeleben und zu Austausch und Reflexion der Arbeitssituation anregen. Als Psychoonkolog*innen sind wir auf den verschiedensten Ebenen mit den Folgen dieser Veränderungen konfrontiert. Und nach wie vor sind in vielen Häusern unsere Stellen nicht ausreichend gesichert und Rahmenbedingungen müssen immer wieder neu verhandelt werden. Hinzu kommen neue Anforderungen im Rahmen der Zertifizierungen wie beispielsweise die hinsichtlich des Screenings zur Erfassung des Versorgungsbedarfs, die umgesetzt werden müssen.

Viele Psychoonkolog*innen bewegen sich im Spannungsfeld der oft herausfordernden Arbeitsbedingungen und dem hohen Unterstützungsbedarf vieler körperlich kranker und psychisch belasteter Patient*innen. Die Qualitätsanforderungen der DKG bzw. OnkoZert sind auf diesem Hintergrund oft anspruchsvoll in der Umsetzung und zuweilen kräftezehrend.

In einem ersten Treffen möchten wir gemeinsam mit den Interessent*innen den Bedarf klären, um dann weitere Pläne zu schmieden.

Folgenden Themen können besprochen werden:

- Was sind aktuelle relevante gesundheitspolitische Veränderungen, die für die Weiterentwicklung der PSO in den Akutkrankenhäusern relevant sind (Erhebungsbögen, Abrechnung der Leistungen, S3-LL...)
- Welche Strategien sind sinnvoll bei der Umsetzung notwendiger Veränderungen?

- Was ist hilfreich bei der Verhandlung von Stellen?
- Wie gestalte ich die interdisziplinäre Kooperation?
- Was kann ich für die Erhaltung meiner Arbeitsfreude und Gesundheit tun?

Zeitpunkt: 13.07. 2023 15 - 17 Uhr

Zoomlink: <https://tu-dresden.zoom.us/j/61043378692?pwd=K3Y4SHczdnRhK2FRVHJUekxKeGpHUT09>

Organisationsteam: Claudia Gutmann, Christina Demmerle, Beate Hornemann.

Netzwerk Niedergelassene

Die Gruppe der Niedergelassenen trifft sich dreimal jährlich per Videokonferenz. Aktuell haben wir uns über „therapeutische Schätze“ ausgetauscht und kreative Interventionen gesammelt, die sich in unserer praktischen Arbeit bewährt haben. Produkt dieses Austauschs ist ein Workshop zu „Therapeutischen Schätzen“, den Katrin Reuter und Anna Stickel im Rahmen der PSO-Jahrestagung am 05.10.2023 anbieten.

*Katrin Reuter und Klaus Lang (Sprecher*innen)*

Sonstiges

Mitglied der PSO werden!

Hinweise zur Aufnahme in der DKG finden Sie hier [Deutsche Krebsgesellschaft - Aufnahmeantrag | DKG](#)

Ausblick auf den nächsten Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im **4. Quartal 2023**.

Wir wünschen Ihnen einen entspannten Sommer!



Impressum

Die PSO Newsletter erscheinen als Mitteilung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft mind. zweimal pro Jahr. Sie erscheinen im Selbstverlag und werden allen Mitgliedern der PSO per E-Mail zugesandt und können über die Internetseite der PSO abgerufen werden. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Sprechergruppe wieder. Wenn Sie Anregungen, Beiträge oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Tanja Zimmermann (zimmermann.tanja@mh-hannover.de).